# C. Aus den Akten betreffend Hauptmann Schuld.

## Nr. 28. Vergleich zwischen Reutlingen und Hauptmann Schuld.

Zuwissent und khund sey meniglichen denen, so diser brief zu sehen, hören oder lesen für kompt. Nachdem sich zwischen dem ehrnvesten und standhaften Hans Schulthen von Reutlingen an ainem und den ernvesten fürsichtigen ersamen und weisen burgermaister, rat und gemainer burgerschaft und iren zuverwanten zu Reutlingen am andern thaile irrung und spen erhalten hatten, umb und von wegen dz ehgerierter Hans Schult von Reütlingen vor etlicher verschiner zeyt im Rö. kay. M. gefencknus durch deren von Reütlingen (wie er anzaigt) fürderung und hilf komen were, daselbst er um leib und leben unschuldiglich gefangen gelegen, item dz auch die von Reütlingen ime sein haus, hof und was er daselbst zu Reütlingen gehapt, aingezogen und ires aigen willens und gefallens damit gehandlet, und auch allerlay ursachen, damit er der gefencknus nit erlediget würde, fürgewendt, dardurch er an leib und gut grosslich verletzt und verhündert worden were. Dagegen aber die von Reutlingen fürgewent, alles, so sie gegen ime, Hansen von Reutlingen, oder seinen hab und giethern gehandelt, geübt und furgenommen, dis alles hetten sie us bevelch der Rö. kay. M. thun miessen, weren auch erpittig, ime, Hansen Schulten, alle seine haab und güether, haus, hof, weinberg und was allda vorhanden, widerumb zusteen zu lassen. Als nun der durchleüchtig hochgeporn fürst und herr, herr Albrecht der jünger, Marggraff zu Brandenburg, unser gnediger fürst und herr, baiden streitigen partheien zu gnaden und gutem, damit sy langwürigs rechtens und disputationis vertragen, die ehrnvesten und stanthaften herren Jacoben von Osperg, irer fürstlich gnaden oberisten uber ain regiment knecht, Hansen Vogel und Sylvester Raiden, bede puiantmeister (Proviantmeister) und räthe, gnadiglichen verordnet, soliche streitige sachen in der güethe sovil müglich hinzulegen, darain sich auch paide streitige partheyen, als namlich Hans Schult von Reutlingen ains und die ersamen Ludwig Deckher, bürgermeister, Lucas Hierter, schulthais, und meister Benedict Gretzinger, stattschreiber, von Reütlingen gesanten und gewalthaber, anders thails gietlich begeben, welche verordnete herren underhendler und arbitri die partheien mit zimlicher notturft der sachen angehört und vernommen, und mit ir beder zimlichem vorwissen, auch uff ir handgegebne treüw, so sie dem herrn oberisten an aines geschwornen aids statt für sich und ire principäl gethon, bei den, so durch sie die arbitros decerniert und ußgesprochen werde, on alles widersprechen, reduciern, appelliern oder revociern vestiglichen zubeleiben versprochen und zugesagt, daruff auch die dreü arbitri und thedingsmenner nachvolgende erkantnus gethon: Erstlich so soll aller und jeder unwill, unfreündtschaft, neid, hass, so sich biß uff dato zwischen allen thailen zugetragen, tod und ab sein. Zum andern sollen die von Reütlingen alle und iede ligende hab und giether, so er, Hans Schuldt, daselbst hat, die von Reütlingen für sich behalten aigenthumblich, also dz Hans Schult von Reutlingen, noch seine erben und nachkomen, in öwig zeit dhain clag noch ansprach und forderung zu solichen haab und güethern, derselben aigenthumb, grunt und poden nit mer haben, suchen oder gewinen solen noch mögen, gantz in dhain weis noch weg. Dagegen sollen und wollen die von Reütlingen ime, Hansen Schulten, seinen erben und nachkomen, für soliche seine ligende güether zu Reütlingen, auch für alle seine erlittne schäden, schmach, verletzung und sonst für alles anders, wie daz imer namen haben möcht, so er, Hans Schult zu denen von Reütlingen, bürgermeister und ainem ersamen rath, dero bürger und zugewandten, bis uff dato dis brieffs gehapt und zu haben vermaint, S... (hier verdorben) gulden in müntz, den gulden zu funfzehen batzen oder sechzigck creützer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gerait [1]) guter landswerung antwurten, raichen und in die statt wünterhauw (Winterthur), dz ist drey meil wegs von Zirch, zu seinen oder seiner bevelchaber handen gegen gepürlicher quitung uff nachvolgende fristen antwurten und bezalen sollen, namlich zu ußgang dis monats may dry taußent guldin und volgends die anderen dry taußent guldin zu ußgang diß brachmonats, beide die nächsten nach dato dis briefs volgend. Sonst soll ain ieder thail seine erlittne schäden selbs dulden und tragen. Und wir obgemelten gesanten bekennen für uns und als gewalthaber, burgermeister und rath der statt Reütlingen, dz solicher vertrag von uns zu baiden thailen gutwillig, frei und unbezwungen angenomen worden, den wir auch bei unsern waren treüwen, eren und aiden zuhalten (verſprechen), darwider weder inner noch ußer rechtens, gaistlichen oder weltlichen rechten nit zu sein, uns auch an volziehung desselben nicht verhündern noch iren lassen, weder kriegaacht, bann, desgleichen ainiche arrest, so daruff beschehen möcht, es were von kaiser, kongen, churfursten, fursten, graven, stetten, comunen oder andern potentaten, deren aller und ieder wir uns gentzlich und gar remitiern, verzeihen und begeben, alles und jedes bey verpfendung unser und unser principäl gemainer statt Reütlingen sampt oder sondere ligende oder farende, gegenwürtige oder künftige hab und giether, getreüwlich sonder geferd (ohne Argliſt). Bekennen wir, Jacob von Osperg, Hans Vogel und Sylvester Raid, als obgemelt, dz solicher vertrag durch uns gemacht, ußgesprochen und von baiden thailen und partheyen vestiglich zuhalten angenomen worden. Darumb wir von ir der partheyen vleissig ersuchen, uns under die verträgsbrief, so zwen ains inhalts uffgericht und iedimthail ainer gegeben worden, mit aigen handen underschriben und mit unsern pitschieren verwart. Desglaichen so haben wir, die von Reütlingen burgermeister und rath zu völliger ratification diß unsers vertrags gemainer statt secret hieran trucken lassen. Geben und beschehen zu Geißlingen, den drei und zwaintzigisten tag des monats aprilis, von Cristi gepurt gezelt fünfzehenhundert fünfzig und zway yar.

Beigedruckt das Siegel von Reutlingen und drei Siegel mit darum geſchriebenen Namen: Jacob von Osperg, Hanns Vogel, Siluester Raid.

## Nr. 29. Instruction was die verordneten diser zeit bey kay. Mt. zuhandeln seyen.

Die Inſtruktion, von der Hand Benedikt Gretzingers, liegt zu Unrecht bei den Schuldſchen Akten. Die Geſandtſchaft, der ſie mitgegeben wurde, ging wohl nach Ulm oder Eßlingen. Der Kaiſer weilte vom 3. bis 6. September in Ulm, hier bat ihn Eßlingen um Verzeihung; dann kam er nach Eßlingen.

Erstlichs, wa müegklich den graff von Zollern, Hern Conratten von Bömelberg und D. Sölden der handlung berichten, ir trüwen rat darob vernemen.

Item, bey andern stätten erfaren, wie sie die handlung angriffen, und was inen hierinen begegnet.

Item, so die gesandten die kriegshandlung verantworten müessen, sollen sie anzaigen:

Nach dem nun sich begeben, das Marggraff (Bernhardt) [2]) Albrecht sich um knecht beworben, hab ain f. rath iren burgern und hindersassen hinweg zuziehen ufs höchst verpothen, daruff gemelter Margraff einen f. rath gantz ernstlich schriftlich und mündlich angesucht. Dorwegen wir sollichs herr (Christoph) [2]) Hainrich Hassen, auch die hern von Ulm aller handlung bericht und irn getrüwen rath darob begert, des sich auch herr Hainrich Haß erpothen, sollichs kay. Mt., unserm allergnädigisten hern, zuwissen zuthon.

Aber sollichs alles ungeacht hat uns gemelter Marggraff, als er mit seinem kriegsvolck ghön geißlingen khomen, in schriften ersucht, sich mit ime zuvertragen, oder aber er werde uns mit schwert und feuer ufs höchst haimsuchen; wie wir auch in ware erfarung khomen, so ist sein endlich furnemen gewesen, uffs längst in zweyen tagen uff uns mit dem ganzen hauffen zuverrucken.

---

[1]) gerait = bereitgelegtes, bares Geld.

[2]) Der eingeklammerte Name iſt im Original ausgeſtrichen und durch den folgenden erſetzt. Vgl. die Bemerkung Gaylers über die Vornamen des Haas, S. 518.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dieweyl wir dan als ain arme verderbte statt sollicher macht kainen widerstand thon mögen, seyhen wir getrungen worden, sich mit ime von wegen aller kriegs Chur und Fursten in vertrag zugeben, wir wölten dan uns und unsere burger gäntzlich in verderben gesetzt haben und also ailffthausend gulden erlegen müessen.

Auch dartzu Hans Schulten 6000 gulden uß dheiner andern ursach, dan daz wir in seiner handlung kay. M. bevelich gehorsamlich gelept, bezalt und entricht, wolten wir anders nit unser statt plindern und verderben lassen.

Dieweyl dan ain f. rath und burgerschafft nichts gehandelt, dan das sie uß getrungner not thon müessen, und des in das hochst verderben khomen, seyhen wir underthenigister hoffnung, Ro. kay. M. werde uns als arme in allen gnaden bedenken, unser allergnedigister herr sein und pleiben.

Es haben uns auch die kriegsfursten in dhein verpflichtung oder beaidung angenomen außerthalb ainer gemeinen obligation, wie sich alle ander stätt verpflichten müessen.

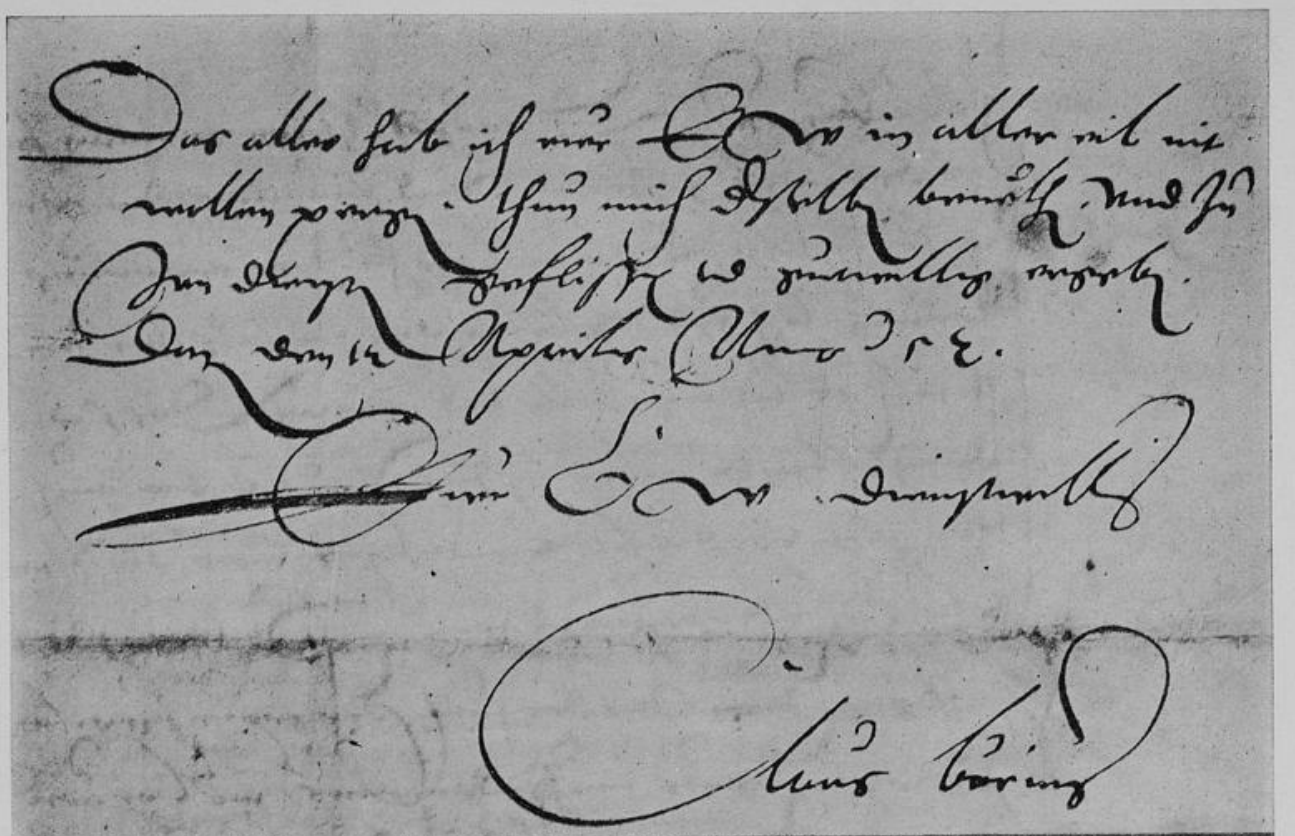
Item endlich darhin handlung, das uns kay. M. unser allergnedigister herr bey passousch vertrag allergnedigst pleiben laß; wollen wir uns in aller underthenigkait ferndhin als die gehorsamen beweysen. Das, was wir gethan und thon müessen, ist uns ain trüwes laid gewesen.

(Siehe Handschriftprobe S. 39, oben.)

Die Handschriftproben sind in natürlicher Größe wiedergegeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Das alles hab ich euer E. W. in aller eil nit
wollen pergen. thun mich desselben beuelhen. und zu
den diensten geflissen und gutwillig ergeben.
Datum den 12 Aprilis Anno 52.

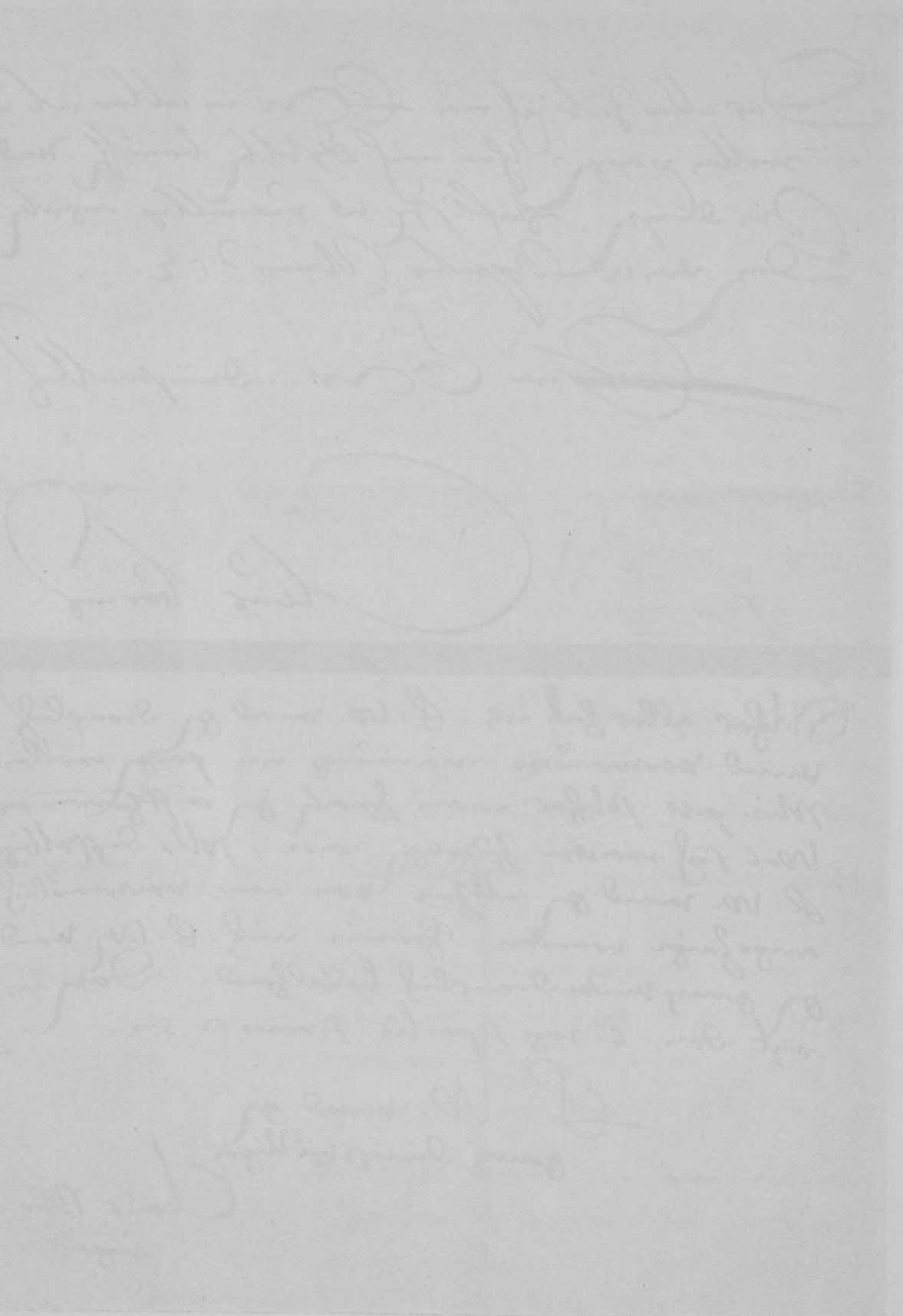
Euer E. W. dienstwilliger

Claus Böring

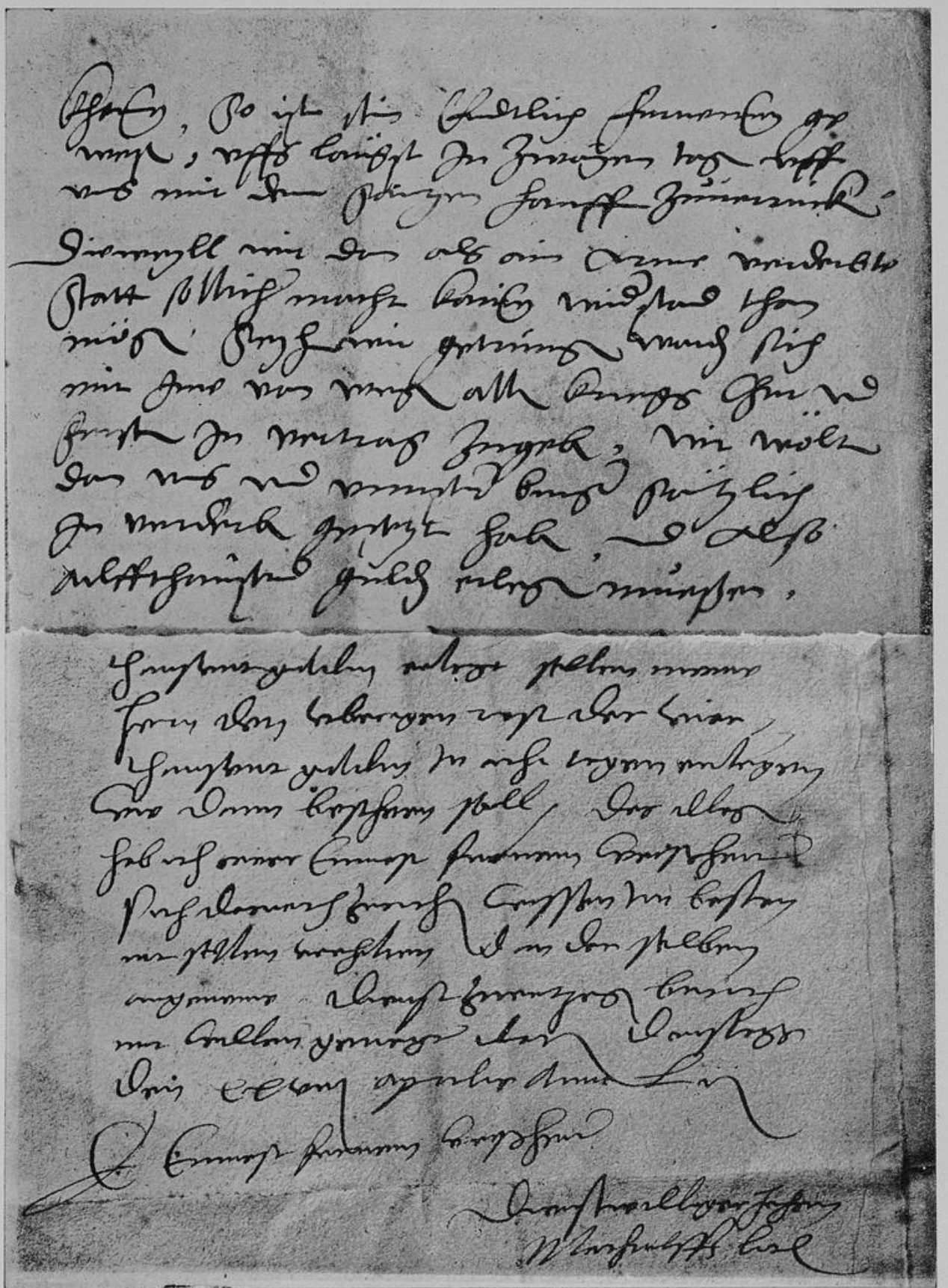
Solches alles hab ich E. W. vnnd gen dienstlich
vnnd vertrauter maniung nit pergen wöllen.
Mit pitt solches mein schreiben gen auffzunemmen.
Was sich weitter zutragen wirt, solle dasselbig
E. W. vnnd gen allzeit von mir vertrauelich
angezaigt werden. Hiemit mich E. W. vnnd
gen gantz vnderdienstlich beuelhend. Datum in
eyl den 6. tag Aprilis Anno 52.

E. W. vnnd gen
gantz dienstwilliger

Claus Bör-
inger



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf